

Korrespondent.

Abonnementspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Abnahme von unsern Abnehmern: bei Bestellung ins Haus durch unsere Postträger in
den Städten und auf dem Lande an jedem Postort; durch die Post 1,20 Mk. unter 42 Pf.
in der Provinz. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 Mal nur an den Freitagen nachmittags.
— Redaktion unserer Originalmitteilungen ist nur mit beifolgender Quittungsbekanntgabe gestattet.
— Für Rücksende unvoriger Exemplare übernehme wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitig illust. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Belegstelle über deren Raum für vierwöchige Anzeigen
Umgebung 10 Pf., sonstige Anzeigen 25 Pf., ansonsten pro
20 Pf., im Restamt 40 Pf., bei langwierigen Ges. entwerdender Anzeigen
besonders für Einzelbelegstellen nach Vereinbarung. Für Anzeigen in besonderen
besondere Berechnung, nach Ansehen mit Berücksichtigung der Verhältnisse.
— Bei Anzeigen für größere Geschäfts-Kategorien nur am Tage vorher. Preisliste
Anzeigen bis 1000000 5 Pf., sonstiger Anzeigen bis 10 Pf. vorzulegen.

Nr. 177.

Donnerstag den 31. Juli 1913.

40. Jahrg

Die fortschrittliche Volkspartei und die innere Reform der Armee.

Von Dr. Müller-Meinungen, M. d. R.

Die Opfer, die die deutsche Nation ihrer Sicherheit bringt, sind riesengroß; doch sie müssen angefertigt der ungeheuren Küstern im Ost- und Westen gebracht werden. Ein unglücklicher Krieg würde uns nicht nur ungezählte Millionen, sondern die Großmachtsstellung des Deutschen Reiches kosten. Die fortschrittliche Volkspartei konnte bei der hinter uns liegenden Lage der Dinge die Mittel um so eher bewilligen, als fast ganz die wohlhabenden Kreise die Opfer zu tragen haben. Die Partei sagte sich aber weiter (und der Schreiber dieser Zeilen hat in seinen Reden zur Heeresvorlage das Eingelebte begründet), daß bei solchen Opfern auch den Volkswirtschaften Rechnung getragen werden muß, die für die innere Reform der deutschen Armee seit langem gelten: In Übereinstimmung mit Wünschen und Anträgen, die wir seit mehr als einem Jahrzehnt im Reichstage vertreten hatten, konnte ich in erster Lesung ein förmliches Reformprogramm aufstellen, dessen Verhandlung den weitesten Spielraum in Kommission und Plenum einnahm. Die Wünsche des Reichstages wurden in der Form von Resolutionen niedergelegt. Die wohl nicht immer ganz ernst gemeinten Versuche der äußersten Linken mehr in Gesetzesform unterzubringen, scheiterte an Gründen, die wir ebenfalls eingehend im Reichstage erörterten und die vielleicht zu weiteren Entscheidungen noch einzuwirken werden. Soweit die Wünsche gesetzlich im Rahmen dieser Vorlagen zu erfüllen waren (Ab-schaffung der Reichslegien und Reform der Militärstraf-gesetzgebung), haben wir sie energisch unterstützt und ihnen bei der Frage der Überwindung der übermäßig strengen Strafbestimmungen des Militärstrafgesetzbuches zum Siege verholfen, indem wir eine Entlassung der Mehrheit herbeiführten.

Wir könnten trotz aller Einstellungen der Sozialdemokratie, auf die einzigen sich besondere Gelegenheiten geben wird, mit Berücksichtigung die ganze Reformaktion übersehen, da das, was wir seit vielen Jahren, aktivste früher allem als notwendige Reform für die Armee gefordert haben, allmählich zur Ansicht der Mehrheit des Reichstages wurde, und jetzt in den 25 Resolutionen, die die Mehrheit des Reichstages anannimmt, niedergelegt ist. Nur die Konserativen, die Partei der Abgeordneten, haben diese Anträge, die zum großen Teile die Stellung der Soldaten unserer Bauern und unserer Mittelstandes in erster Linie verbessern sollen, abgelehnt.

Unsere angenommenen Entwürfe verlangen Erparungen auf anderem Gebiet des Militärretats, als welche wir vor allem Befestigung des bisherigen Pensionierungssystems, Vereinfachung der Uniform usw. nennen, ferner rüchliche Anwendung der Bestimmungen über Befestigung vom aktiven Heeresdienst infolge für geistlicher Verhältnisse; Reform des Beschwerdebereichs des Soldaten in genau be-stimmten Richtungen, energische Bekämpfung der Soldaten-mißhandlung, Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens, Befestigung aller Bezüge, einzelner Truppenteile, gründliche Reform der körperlichen Erziehung der Jugend, Reformen des ganzen Heereswesens beim Militär, vor allem Verrückung der Militärgerichtsbarkeit auf militärische Gerichte, Reform des Gesetz über die Unterbringung von Familien und in den Dienst getretener Familienangehöriger. Für freie Urlaubstreifen wurden im Etat die richtigen Mittel eingestellt. Die künftigen und nächsten Militär-revoluten in der politischen Verfassung des Reiches einer Wirtschaft sollen gemäß der bisherigen tatsächlichen Praxis wegfallen. Eine Frage, deren endgültige Regelung uns noch weiter beschäftigen wird. Alle diese Anträge geben den Anlaß, werblich: Verbesserungen eintreten zu lassen.

Abgelehnt wurden leider unsere Versuche, eine Ver-zürung der Dienstzeit wenigstens probeweise bei einzelnen Regimenten anzubahnen und vorzubereiten. Die Ein-führung der allgemeinen einjährigen Dienstzeit für alle Truppengattungen erschien uns unmöglich; diese sozial-demokratischen Anträge, die von allen militärischen Sach-

verständigen als zur Zeit unmöglich erklärt wurden, mußten abgelehnt werden. Dazu muß erst die Wirtschaft-sfähigkeit unserer Finanzen, wie unsere Anträge auf Ab-schaffung des Militärdienstgesetzes (obligate Einführung des Turnunterrichts von Reichswegen usw.) es beabsich-tigt, gewaltig gehoben sein.

Zu diesen unseren Anträgen kommen noch eine Anzahl Anträge anderer Parteien, die wir mit den anderen An-trägen, die dem Zentrum unterstühten und annah-men. Ich erwähne die Beschlüsse, dem Soldaten jährlich mindestens vier Wochen Urlaub zu gewähren, für die besten unter den Soldaten, die Urlaubzeit für die aus der Landwirtschaft kommenden Soldaten tauscht in der Dienstzeit zu geben; die Verringerung des Vorkriegs-wesens, die Aushebung des einjährigen freiwilligen Dienstes im Interesse des Mittelstandes, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes, die Erhöhung der Schließ-zeitigkeit, der freiwilligen Krankenpflege, die Ordnung des Versorgungswesens für die Armee im mittelstands-freundlichen Sinne usw. Für kinderreiche Familien, die mehr als zwei Söhne beim Militär haben, wurden Unter-schreibungen von 240 Mark im Etat eingestellt. Die Ein-führung aller dieser Forderungen und Beschlässe wird eine Frage der nächsten Jahre sein. Die bürgerlichen Par-teien, die die große nationale Aufgabe erfüllen, die Wä-den unserer Küstern aufzufüllen, haben allen Grund, das in höchsten Entgegenkommen seitens der verbündeten Regierungen gegenüber ihren Wünschen zu ver-langen und eventuell zu erzwängen.

Der eifrige Verfechter des Massenstreiks

Innerhalb der Sozialdemokratie ist wichtig der Abge-ordnete Dr. Liebknecht. Er verlangt, daß die Vor-bereitung eines Massenstreiks schon auf einem außerordentlichen preußischen Parteitag im kommenden Herbst in die Wege geleitet wird. Herr Liebknecht unter-scheidet sich von Dr. Loh und Rosa Luxemburg da-durch, daß er den Ausbruch des Massenstreiks nicht in nebelhafter Ferne sieht, sondern sobald wie möglich los-schlagen möchte. Auf die Frage, ob die Voraussetzungen für eine baldige Anwendung dieses politischen Kampfmittels gegeben sind, schreibt er im "Vorwärts":

"Wir sind noch nicht in dieser Stunde. Aber sie werden, wenn nicht alle Zeichen trügen, bald vorhanden sein. Möglich, daß eine Krise bevorsteht, möglich, daß sie zur vorläufigen Zurückhaltung nötigt, möglich, daß sie gerade in Verbindung auch mit den Umständen den Ausbruch eines Massenstreiks noch erleichtern wird. Jedenfalls wird der kommende Winter Ereignisse zeitigen, an die sich ganz von selbst eine neue Wahl-rechtsbewegung knüpfen wird. Das ist zum Kampfe kommt, ist gewiß. Entweder verbohnt die preußische Regierung das erreichte Volk, indem sie überhaupt keine Wahlreform einbringt; das bedeutet Kampf! Oder sie fordert es durch eine neue Ausgäbe des Dalkoischen Volksgelbes heraus; das bedeutet nicht minder Kampf bis aufs Messer. Ist dann die Stim-mung im Proletariat bis zu demjenigen Standpunkte er-höhrt, der die Voraussetzung für den Massenstreik ist, und ist dann der Massenstreik selbst: so leiden-schaftlich entschlossen und fest gewurzelt, wie es ein Kampf aufs äußerste erfordert, dann wird nicht mehr aufzuhalten sein, was doch kommen muß — trotz alledem."

Die Sozialdemokratie hat den Heißsporn Dr. Liebknecht schon mehr als einmal desavouiert. Die Arbeit-interessen verlangen, daß dies auch jetzt geschieht. Die Massen würden es am eigenen Leibe recht empfindlich spüren, wenn sie sich in das Abenteuer eines Generalstreiks stürzten. Außerdem hätten die wirtschaftlichen Folgen eines Generalstreiks schließlich doch nur die Kreise von Industrie und Gewerbe zu tragen, die selber unter dem gegenwärtigen preußischen Wahlrecht leiden.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Friedenshoffnungen!

Am Mittwoch sollen nun die Verhandlungen in Bukarest eröffnet werden. Zwar sind die Gespräche noch

nicht verstimmt, doch sind die Hoffnungen, die man allesfalls auf das Ergebnis der Friedensbesprechungen setzt, recht groß, was ganz sicherlich nicht nur auf das von Rumänien bisher gezeigte sichere Auftreten zurückzuführen ist, sondern auch auf ein fasteres Friedensbedürfnis, das sich allmählich bei allen Parteien eingestellt hat.

Benzelos ist mit der hellenischen Mission am Montagabend eingetroffen. Der griechische Ministerpräsident stattete dem Ministerpräsidenten Majaorovic einen Besuch ab. Die erste Sitzung der Konferenz wird am Mittwoch stattfinden. — Unter den bereits genannten Ministern Majaorovic, Jonevic und Margjiloman nehmen von seiten Rumäniens an der Bukarester Konferenz teil Unterstaatsminister Duffet, General Comba und der Untersekretär im Generalstab Oberst Ghera. Die Eröffnung der Konferenz erfolgt unter Vorsitz Majaorovic.

Vor dem Ausbruch des Waffenstillstandes.

Sofia, 29. Juli. Man hofft in Bukarest noch im Laufe dieser Woche den Waffenstillstand abzuschließen. Die weiteren Verhandlungen über die Verteilung Mazedoniens dürften sich in die Länge ziehen.

Aus Bukarest wird gemeldet: In allen politischen Kreisen wird mit Befriedigung festgestellt, daß alle Vertreter bei der Friedenskonferenz absolute Vollmacht haben, so daß man hofft, ohne allzugroße Schwierigkeiten und in nicht allzulanger Zeit mit den Verhandlungen zu Ende zu kommen. Die offizielle "Presse" schreibt Rumänien werde in der Rolle des Friedensstifters fortfahren, einer Rolle, für die es weder die materiell noch die moralische Gelegenheit ver-lange; und die es nur übernehme, um die Gerechtigkeit erfüllter Pflicht zu haben.

König Carol prophezeit den Frieden.

Aus Bukarest wird gemeldet, Blättermeldungen zufolge habe König Carol bei der Inspektion der in Bukarest geliebten Truppen den höheren Offizieren erklärt, daß in wenigen Tagen Friede sein werde.

Rumänische Grenzschutzforderungen.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung des Petersburger Protokolls, wonach Bulgarien sich verpflichtet, die näher zu bestimmende Grenzlinie nicht zu beschreiten, wird Rumänien die Schließung der Befestigungen von Kuzjuf und Schumla verlangen.

Griechenlands Ansprüche auf Kavalla.

Der griechische Ministerpräsident Benzelos er-klärte in einem Interview, vor dem zweiten Kriege wäre Kavalla den Bulgaren zugefallen. Sie können mir aber jetzt nach dem für uns siegreichen Kriege auf die ganz griechische Stadt verzichten?

Neue Kämpfe.

Sofia, 29. Juli. Die Meldungen vom serbischen wie von griechischen Kriegsspiel lauten heute günstig. Besonders gegen die Griechen sind sehr erbitterte Kämpfe im Gange, welche für die Bulgaren einen guten Verlauf nehmen. Die rumänischen Vortruppen haben sich aus der nächsten Umgebung Sofias zurückgezogen.

Eine Niederlage der Bulgaren.

Nach einer Meldung aus Sofia im Anknüpfung an eine einsehende Schlacht im Gange. Das Bukarester Blatt "Minerva" meldet durch Extra-Ausgabe eine große Schlacht zwischen Serben und Bulgaren bei Gerbalanta. Nach großen Verlusten auf beiden Seiten sollen schließlich die Bulgaren eine schwere Niederlage erlitten haben.

Schwankende Hoffnungen auf einen Erfolg der Mächte in Konstantinopel.

Einer Konstantinopeler Depesche der "Köln. Zeitung" zufolge macht die Haltung der Großmächte auf die führenden türkischen Kreise einen großen Eindruck, doch bezweifeln militärische Kreise, daß ein Weg die irregulären türkischen Kräfte zurückzuführen könne. Die Vertreter der Großmächte sind etwa darin, daß eine schnelle Entscheidung über die Stellungnahme und möglicherweise ein Eingreifen eintreten sei, um weiteren folgenschweren Unheil vorzubeugen. Nach der Londoner Korrespondenz der "Köln. Ztg." berichtet, daß man dort nicht sehr hoffnungsvoll in die unmittelbare Zukunft blickt. Ob, falls die neueste Rundgebung der ein-gelassenen Vorkämpfer die Nennung von Bräuten nicht erzielen sollte, ein russisches Eingreifen unter Zustimmung

Leipzig 1913
Internationale
Baufach-Ausstellung
 mit Sonderausstellungen

Weltausstellung
 für Bauen u. Wohnen

Mai bis November

Am Fuße des Völkerschlachtdenkmalers erbaut auf einer Fläche von 400000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht — Dörflchen mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung — 50000 qm großer Erholungspark — Gartenvorstadt Marienbrunn — Täglich große Künstler-Konzerte auf der Straße des 18. Oktober — Abends Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und Leuchtspingbrunnen. :: ::

Nur der offizielle Katalog und Führer sind maßgebend!

Schützenplatz Merseburg
Henkelmanns grosses Variete-Zelt.

Täglich abends 8 Uhr
große Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellungen.
 Neues Programm.

Alle Magen- u. Darmleidende, Zuckerfranke, Blut-arme usw. ehen, um zu gesunden, das echte **Simonsbrot**, versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Lebensmittelhaus H. Kögel, Schmale Str. 9.** Frisch Schanze, Kleine Ritterstraße 8.

Fahrräder

Panther - Express - Mars - Möve sowie Ersatz- und Zubehörteile in grosser Auswahl — Reparaturen jeder Art.

Max Schneider, Schmale Str. 10.
 Mechanikermstr.

Die Hilfe

Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst

herausgegeben von Dr. St. Haumann

bringt in wertvollen und sehr originalen Heften die bestvermerkten Vorträge aus Sozialen und politischen Zeitungen. Der unterhaltende Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche, feilschende Mitteilungen über Vorgänge und Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Besondere wertvolle Beiträge 220 Mark. Bestellen Sie Hilfe unter Hinweis auf diese Ankündigung ein halbjährige Monatsabonnement zum

Verlag Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“), G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

ROMANN'S weltberühmte Näh-Maschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähmaschinen und zur modernen Kunstnäherei.

Sie empfehlen dieselben zu billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung. — Neelle Garantie. Unterricht gratis.

Schmidische Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion.
Bringmaschinen mit prima Gummivalzen.
 Neue Bezüge auf alte Bringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3.
 Nähmach.-Hdlg. Rep.-Werkstatt.

Billiges Angebot
 in **Seidentuch,**
 eine kräftige Qualität, sehr haltbar und vorzüglich in der Wäsche

Meter **43** Pfg.
 10 Meter Mk. 4.15.

Theodor Frenthaus.

Tivoli-Theater
 Heute: Premiere
Napoleon u. die Frauen
 Operette von S. Kleinhardt.
 Donnerstag: Zum ersten Male **So'n Windhund.**
 Schwanz von Kraus u. Hoffmann.

Sons zu ermäßigten Preisen werden nur noch bis zum 31. Juli ausgegeben.

Freitag den 1. d. M. abds. 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft
 in der Wartburg.

Dauers Restauration.
 Heute **Schlachtefest.**

Deutscher Kaiser
 Donnerstag **Schlachtefest.**

Heute **Schlachtefest**
 23. Dahn, 11. Altenburg

Pia 300 Mark
 monatlich

kann evtl. ledermann mit meinen Patentartikeln nebenbei verdienen. Kein Laden. Verkauf spielend leicht. Für Waren 80 bis 100 Mark nötig

A. Held Neutösch, Comfekt.
 5-10 Mark u. mehr. Kaufetägl. a. verb. (Wohlt. genügt)
 A. Helds, Hamburg 15.

Web. Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung als Stütze mit Kochen, ev. auch zu Nähen, wo Stütze vorhanden. Beste Zeugnisse zur Seite. Offert. erbet. unter **M T** Gieseler, Ramtostr. 4, I.

Zum Tabakrippen
 werden noch unabhängige Frauen oder junge Mädchen angenommen

Gotthardtstr. 23

Wir suchen zum Eintritt möglicht per 1. August d. Js. eine **Zeichnerin**
 für unser technisches Büro zur Anfertigung von Skizzen und Auszeichnungen von Weisheitszungen. Schriftliche Angebote an **C. W. Jul. Blancke & Co., G. m. b. H. Merseburg.**

Ein sauberes einfaches Mädchen
 zum 1. od. 15. August für Küche u. Haus bei guter Bezahlung gesucht

Städtl. „Heitere Bild“, Weihenfels.

Unabhängige Frau als **Aufwartung**
 für den ganz'n Tag gesucht. Zu erfragen **Unt.-Altenburg 10.**

Eine saubere, tüchtige Aufwartung,
 nicht übermäßig zum 1. August geübt **Amneststraße 1, II**

Eine saubere Aufwartung
 sol. gef. **Gotthardtstr. 23, II, links.**

Jungeres Mädchen als Aufwartung f. d. ganz. Tag
 gesucht. Näheres **Domschke's, Friseurgeschäft.**

1 kleiner Hund zugekauft
 Holzholen **Markt 28.**

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Jünzer
 Adolf Schülers Nachfolger
Merseburg, Entenplan 7.

Spezial-Geschäft für **:: Herren-Wäsche ::**
Tricotagen, Shlipse

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 250. Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

To!

jetzt weiß ich, ob genug bestimmt, Laß zum Kaufempfehlungslon

„Goldgarben“

Sie schenken Gutes, danken Sie

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schwefelröhre, Nigist, Carl Göttinger, Göttingen.

Coffee bedeutend billiger

Stets frisch gebrühter Coffee	Hamburger Santos Mischung	1 Pfund	1,20
Stets frisch gebrühter Coffee	sohle extrafeinen hochabgehenden Santos	1 Pfund	1,35
Stets frisch gebrühter Coffee	Guatemala-Mischung	1 Pfund	1,50
Stets frisch gebrühter Coffee	Guatemala-Berl	1 Pfund	1,60
Stets frisch gebrühter Coffee	Alles-inste	1 Pfund	1,70
Cacao garantiert rein vorzüglich	Carlsbader-Mischung	1 Pfund	80 Pfennig

Halloren-Cacao gefälligst gebrühter Marke.

1 Pfund mit 5% Rabatt zu Mark 1,00—1,30 und 1,60

Halloria - Chocolate garantiert rein 70 Pfennig an.

Guten gemahl. **Zucker** ab Haus 1 Pfund nur 19 Pfennig.

Reis

1a. Patent-Waferlender	1 Pfund	22 Pfg.
1a. Bruch	1 Pfund	15 Pfg.
1a. Rangoreis	1 Pfund	16 Pfg.
do. besser	1 Pfund	18 Pfg.
do. bestes	1 Pfund	20 Pfg.

Bei 25 Pfund a 14% Pfg.
 Bei 25 Pfund a 15% Pfg.
 Bei 25 Pfund a 16% Pfg.
 Bei 25 Pfund a 18 Pfg.

Vorstehende Preise ausgl. Unkosten auch frei Haus, Zucker nur in Verbindung mit anderen Waren, sonst 1 Pfg. höher.

Groß-Wägerei-Halloria
Otto Bornschein
 Halle a. S., Mittelstr. 21 neben Or. Steinstr. 14.

Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter.

Zustiffen, Wärmflaschen, Fieber- u. Badethermometer, Inhalationsapparate für Warm- u. Kaltinhalation, Asthma-Apparate, Nasendüsen, Krampfadernbinden, Trichterlauchbinden, Gummikrümpfe, Gummipolster, Kniekissen, Rückenstützen, elastische Anstrich, Monastbinden, Rucksackriem. Für Wägereiinnen: Samml. Bettunterlagen, Sol., molle-Unterlagen, Verbandwatte, Zellstoffmatten, Streckdecken und sämtliche andere Bedarfsartikel, zur Säuglingspflege: Babywaschbecken, Babynapfe, Windelhofen, Nabelbinden, Sauger, Milchflaschen usw.

Kinderwagen zum Wiegen der Säuglinge, auch selbstwe. Gummiholenträger und Geradehalterholenträger.

Schmiedmische, streng sachgemäße Damen- und Herrenbedienung. **Marktstr. 10, Tel. 2820, Geogr. 1891.**

F. Helliwig, Halle a. S., Altes Spezialgeschäft am Plage. **Siegm. 1 Seilage.**



Peter Hofegger.

Der berühmteste österreichische Dichter der Gegenwart feiert morgen, am 31. Juli, seinen siebenzigsten Geburtstag...

Deutscher Feuerwehrtag.

Der Reichsfeuerwehrtag in Leipzig erreichte am Festkommitt mit einer großangelegten Kuldigung von etwa 30000 Feuerwehrlern aus dem ganzen Reich...

Zu Peter Hofeggers 70. Geburtstag.

Am 31. Juli d. J. feiert der weisestammte heimische Dichter seinen 70. Geburtstag. Dieser Tag dürfte dem hervorragenden Schriftsteller wieder einige Überraschungen bringen...

dem Bringen Johann Georg, seinen Höhepunkt. Die Anteilnahme der Bewohner der Stadt Leipzig war mindestens die gleiche wie beim Deutschen Festtage.

Reins Johann Georg war im Laufe des Vormittags auf dem Leipziger Hauptbahnhof eingetroffen. Er folgte dem von Balton der Abordnung des Reichshauptmanns...

In den frühen Morgenstunden habe sich auch das Festkommitt in Leipzig auf den Festtag zu richten. Großen Interesse beregenen auch die im Festzuge mitgeführten Feuerwehrragen und Sanitätsfahrzeuge.

Saasgenossen. Durdhaftig war natürlich auch nicht eine einzige Seele, aber sie waren, freudig und auch nicht sonderlich nur, aus in keiner Einigkeit einen Kameraden zu haben...

Im Anschlag an die Hauptversammlung fand Montag nachmittags 3 Uhr am Börsenplatz in Leipzig eine große patriotische Gedenkfeier statt...

Am Dienstag fand der Reichsfeuerwehrtag mit einer Reihe interessanter Vorträge seinen Abschluss. Zunächst sprach Direktor Gaußh-München über die Entwicklung des chemischen Feuerlöschwesens...

Als nächster Redner sprach Professor Landrichter a. D. Dr. Leipzig über das Unfallverhütungswesen. Er betonte, daß die Feuerwehr mit der Kriminalpolizei...

eingeschlossen. Das ganze Leben und Trachten seines Heimatvolkes, dem er bis heute treu geblieben, dieser Menschenschlag der Alpen soll Kraft und Mithilfe...

Wohnen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die
Verwaltung dem Publikum gegen
über keine Verantwortung.

Ausschreibung.
Die Ausführung der Wasser-
arbeiten für den Kanalbau
hierfür soll an leistungsfähige
Unternehmer vergeben werden.
Die Bedingungen, unterliegen
und Zeichnungen liegen im Bau-
bureau der unterzeichneten Ver-
waltung zur Einsicht aus und
können daselbst gegen Zahlung
von 1,00 Mk. entzogen werden.
Die Angebote, für deren Aus-
füllung nichts vergütet wird,
sind verschlossen, mit entwerfender
Aufschrift versehen u. unter
Verschluss von 10 Uhr bis zum
Sonntag d. 7. August mittags 12 Uhr
unterzeichneten Deputation ein-
zureichen, wofür zu dieser Zeit
im Sitzungszimmer der Deputa-
tion die Eröffnung der An-
gebote in Gegenwart der etwa
erkrankten Bewerber beim deren
Vermögenswerten erfolgen wird.
Die Entscheidung über den Zu-
schlag erfolgt innerhalb 4 Wochen.
Verspätet eingegangene und
ungenügend ausgefüllte Angebote
bleiben unberücksichtigt.
Die Ausschreibung unter den Be-
wehrenden der Abmeldung
sämtlicher Angebote bleibt aus-
drücklich vorbehalten.
Merseburg, den 26. Juli 1913.
Die Bauverwaltung.

**Zwangsvollstreckung
in Söckchen.**
Donnerstag den 31. Juli 1913
vorm. 11 1/2 Uhr
versteigere ich im Hofhof zum
roten Hirs
zu 70 Str. Nordhäuser, zu 12 Str.
Krautwein
öffentlich meistbietend gegen bar
Anbau, Gerichts- und Steuer
in Merseburg, Gotthardstr. 5

II. Etage,
500 M. per sofort zu vermieten
Gloghofer Str. 16a
Stube, Kammer, Küche, Bad
Anbieter an ankünd. junge Leute
zum 1. Oktober zu vermieten
Wohn. in der Gr. d. W.

Wohnung
sofort zu ver-
mieten
Kofental 18
Eine Wohnung von 2 Stuben,
Kammer, Küche u. allem Zubeh.
zu vermieten
Weihenfelder Straße 42.

2 Wohnungen
a 200 Mk. zum
vermieten. In der Gr. d. W.
Krause 33 oder Friedrichstraße 16
und 18. Fr. Dietrich.

Markt 33
per 1. Oktober evtl. auch früher
zu beziehen.
Zaden mit 3 gr. Schaufeln
entl. Wohn- u. Kellerkammer,
2 Kuche, Wohnung, 3 Zimmer,
1 Kammer, Küche u. Zubehör mit
Manufaktur. Näheres
Entenplan 11, im Porz.-Geschäft.

Wohnung
zum Preise bis 200 Mk. + 1. Okt.
geholt. Off. mit „Wohnung“ an
die Exped. d. Bl. erbeten.
Zum 1. Oktober eine Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlaf-
kammer, 1 Kammer, u. Küche, geholt.
Angebote mit Preisang. werden
nach Nordhäuser, Osterstr. 11, I,
erbeten.

Junge Leute suchen Wohnung
im Preise bis 150 Mk. Off. evtl.
nach Unt.-Altenburg 23.
Zum 1. Herbst od. auch früher wird
eine Wohnung von 2 Stuben,
Küche u. Zubehör zu mieten ge-
sucht. Off. unter „Wohnung“ nach
Herrn Carl, Döberitz, Eisenstr. 8.

**Möblierte Wohnung mit voller
Benutzung sofort zu vermieten**
Chr. Feun, Köhlin, Tiefer Allee 2.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten
Eidenstr. 3.

Out möbl. Zimmer
zu vermieten
Dammstr. 15.
Ein gut möbliertes Zimmer
nebst Schlafkabinett in ruhigem
Haus, gesunde Lage, zu vermieten
Weihenfelder Str. 6, 1. Et., neben
der Getreidehandlung Wäde.

Einmal möblierte Eterkuche
sofort zu vermieten
Bauschneider Straße 16.

Todes-Anzeige.
Gestern abend 9 Uhr erlöst ein sanfter Tod von
ihrem langen, schweren Leiden meine gute, liebe
Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante
Fräulein Alwine Eichhof
im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Krause und Angehörige.
Merseburg, den 30. Juli 1913.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr
von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Nachruf.
Am 28. d. M. verschied nach langen, schweren
Leiden unser Vereinsmitglied, der Kaufmann
Paul Laute.
Wir bedauern das Ableben dieses treuen
Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren
halten werden.
Merseburg, den 30. Juli 1913.
Der Lokalverein ehem. Jäger u. Schützen

Stat Karten.
Für die vielen Beweise und herzliche
Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben
Entschlafenen sage ich hiermit im Namen der
Hinterbliebenen besten Dank.
Merseburg, den 30. Juli 1913.
Berta Weidner geb. Müller.

Ortsrat der Landgemeinde Neumarkt.
Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom
10. Juni 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung
öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. 187) folgendes Orts-
statut erlassen.
§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller
ihre unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen
öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grund-
stücke, gleichviel, ob diese bebaut oder unbebaut sind, oder nicht,
mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der
Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimäßigen
Reinigung verpflichtet ist.
Die Straßenreinigung geschieht umfacht auch die Schneeräumung,
das Bekreimen mit abkühlenden Stoffen und das Besprengen zur
Verhinderung von Staubentwidelung.
§ 2. Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Reinigung oder
zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß
eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienst-
barkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die
Wohnungsberechtigten (§ 109 d. G. B.) gleichgestellt.
§ 3. Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die
nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen
Reinigung verpflichtet.
§ 4. Die nach §§ 1, 2 Verpflichteten sind berechtigt, sich durch
Eintragung in eine beim Gemeindevorsteher anstehende Liste
gemeinschaftlich gegen die Satzfrist zu wehren, die sie wegen
Reinigungspflicht oder mangelhafter Erfüllung der selben nach diesem
Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reini-
gung trifft.
§ 5. Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß
§ 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur
Unterhaltung der Brücken, Zuflüsse und Abflüsse im Baumeister
öffentlich-rechtlich Verpflichteten an ihrer polizeimäßigen Reini-
gung unterhalb der Oberfläche des Weges.
§ 6. Das Ortsstatut tritt am Tage der Verkündung
in Kraft.
Neumarkt, den 11. Juni 1913.
Der Gemeindevorsteher. Seibicke.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege
vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorüberdem Ortsstatut die poli-
zeimäßige Zustimmung.
Et. Ulrich, den 18. Juni 1913.
Der Amtsvorsteher. v. Hellendorff.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Et. Ulrich
genehmigt.
Quersdorf, den 26. Juni 1913
Der Kreisamtschef. v. Hellendorff.

Auktion
im städtischen Leihhause zu Merseburg
Mittwoch den 6. August 1913, von vorm. 9 Uhr ab,
der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 84 801 bis 87 400,
enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Feder-
betten, Wäsche, Kissen usw.
Die etwaigen Nebensätze können binnen Jahresfrist
in der Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 10. Juli 1913.
Der Verwaltungsrat. Schmidt.

Einfach möbliert. Zimmer!
ist für sofort zu vermieten
Eidenstr. 11, 2. Et.

**Junger Kaufmann sucht
sauberes und freundlich
möbliertes Zimmer**
in der Gr. d. Witterstr. mit Aussicht
auf den Markt u. gute Off. u. u.
M B 21 in d. Gr. d. W. abzugeben.

Bäckerei u. Materialh.
hottes Geschäft,
Gaulstr. an Kreisstr. Nr. 6. gel.
Gebäude u. Einrichtung fast neu, bei
5000 M. Anz. zu verp. Hypoth. 4 000
M. Jahresumsatz 30 000 M. nach u.
Berdienst 2500 - 3000 M.
C. Brinck, Dessau, Seb. Str. 2.

Markt 15000
Habe ich auf gute Hypothek
auszuleihen. Off. u. U R 9841
an Rudolf Wasse, Halle a. S.

**Wied billig zu ver-
kaufen.**
Halle 6, Gr. Brühlstr. 10.

**Ein Bäckerweib zu ver-
kaufen.**
Reichstr. 8.

4 Stück Futterf. Wb.-Kübel
sind abzugeben. Penza 29.

Deutscher Schmierbund
1. Zucht, von zweien die Wahl
ist zu verkaufen
Karl Schieferbader, Maderling.
Weich, auch Preis u. ein
zweierd. Kalken, 1. Störpferge
voll, verp. billig. Gold. Löwe.

Ein sehr gut erhalt. Kinderwagen
zu verkaufen Unter-Altenburg 28

**Gebrauchten größeren
Handwagen**
in gutem Zustande kauft
Emil Wolff, Hohmarkt.

Tadel. erb. Grammophon,
eventl. mit vorzähl. Platten zu
verkaufen. Esendahlstr. 10/11.

Damen-Schreibtisch.
Wichtig, frisch angesetzt 8 u. 10
od. abds nach 8 Uhr. Karststr. 31.

Umzugs halb. verkaufe
1 Kinderbettchen, Frau mit M.
1 ein Bett, 1 Gerdorfenhänder,
1 Windhänder, 1 Notenständer,
2 Tischlampen, 1 Klavierlampe,
1 Ofenständer, 1 Sch. Säule,
1 Vogelbauer, 1 Platte mit zwei
Böden. Laubmann, Markt 33.

Ausgekämmt. Damenhaar kauft
d. Preis, Fetscher, Hohmarkt.

Sauer-Kirschen
zum Verkaufen

**jedes Quantum
zu kaufen gesucht.**
Paul Marckscheffel & Co.
Merseburg a. S.

Jogurt
zur
Entfettungs-Kur
tätlich bei
Otto Aderhold,
Butter-Central-Halle,
Telephon 469, Entenplan 3.

**Tätlich frisch:
Bohnen**
zum äußersten Tagespreis.
Butter-Central-Halle,
Jah: d. Aderhold.
Telephon 469, Entenplan 3.

**Jogurt,
tätlich frisch,
zur Masikur**
Otto Aderhold,
Butter-Central-Halle,
Telephon 469, Entenplan 3.

Drüsen-
anschwellung u. operieren lassen. Die
Wunde ist nicht heilbar, trog-
ben wegen die Drüsen im Januar
wieder stark angeschwollen. Auf
ärzt. Rat trat ich Altshorcker
Mars-Grüdel Starquelle (Jod-
Eisen-Mangan-Kohlensäure).
Der Erfolg war überraschend.
Schon nach 6 W. waren die Drüsen
zu meiner größten Freude völlig
zurückgegangen. Ich werde den
Marsgrüdel immer trinken, er
schmeckt prächtig, wirkt appetit-
anregend, verdauungsfördernd u.
blutverbessernd u. bekommt mir
viel besser als Zuckertran, den ich
früher trank. S. G. Arzt warm
empfohl. St. 65 W. und 95 W.
bei A. Kupfer, B. Kiesel u. A.
Riche, Drogerien.

RHISTIKON
ist ein bewährtes Hilfsmittel bei
Gicht u. Rheumatismus,
weil es reizlos und anregend
auf das Blut wirkt. Nur zu haben
in der Dora u. Stadtpapsterei
zu Merseburg.

Söpfe
werden von ausgefeimtem
Damenhaar angefertigt.
H. Presch, Friseur, Rossmarkt.

Stempelkissen m. Jaloustedeckel

Wahl- u. Kautschukstempel
für Behörden und Privates
Patsche,
Siegelmarken etc.
hierfür
Heinr. Hessler,
MERSEBURG, Kirchstr. 7

Emaillenschilder in allen Größen.

Achtung!
Wäsche seit circa 5 Wochen
sämtliche Wäsche für die
Victoria-Wäscherei
und mehr auch fernerein große
und kleine Wägen zum Waschen
und Plätten an.
Annahmestellen sind Al. Ritter-
straße 4 bei Birgmann (früher
Schlegel) und Unter-Altenburg bei
Soffmann, Grimmaer-Geschäft.
Haupt-Geschäft: B. d. Siglistr. 3.

Wäscherei „Edelweiss“
Inhaber: Otto Basse.

Dank
benen, die mein Kind vor dem
sicheren Tode des Extrinfens
aus dem Tauselstempel gerettet
haben!
F. Goldmann.

Korrespondent.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Abnahme von unteren Ausgabenstellen; bei Bestellung ins Haus durch unsere Anstalten in
— Das Blatt erscheint wöchentlich 5 mal mit an den Sonntagen und Feiertagen
— Die unteren Ausgabenstellen sind nur mit beständiger Bestellung zu erhalten.
— Rückgabe unterlassener Exemplare übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig illustriertes Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilagen- oder Haupt-Raum für Werbung und
Anzeige 10 Pf., zweite Anzeigen 25 Pf., darüber hinaus
20 Pf., im Restamt 40 Pf. Bei fortgesetztem Satz entsprechende Ermäßigung.
Werbung für Erziehung und Unterricht, für Redaktionen und Officieren, für
besondere Verordnungen, nach Anweisung mit Sonderzügen, für
2000 Abonnements für größere Geschäfts-Anzeigen nur ein Satz, weitere
Anzeigen die folgenden 5 Uhr, Sonntagsausgaben bis 10 Uhr vorabends.

Nr. 177.

Donnerstag den 31. Juli 1913.

40. Jahrg.

Die fortschrittliche Volkspartei und die innere Reform der Armee.

Von Dr. Müller-Meinungen, M. d. R.

Die Opfer, die die deutsche Nation ihrer Sicherheit bringt, sind riesengroß; doch sie müssen angesichts der ungeheuren Rüstungen im Ost- und Westfronten nicht nur ungeschädigte Kronen, sondern die Großmachtstellung des Deutschen Reiches kosten. Die fortschrittliche Volkspartei konnte bei der hinter uns liegenden Lösung der Diebstahlfrage die Mittel um so eher bewilligen, als fast ganz die wohlhabenden Kreise die Opfer zu tragen haben. Die Partei sagte sich aber weiter (und der Schreiber dieser Zeilen hat in seinen Reden zur Heeresvorlage das Eingehende begründet), daß bei solchen Opfern auch den Volkswirtschaften Rechnung getragen werden muß, die für die innere Reform der deutschen Armee seit langem gelten: In Übereinstimmung mit Wünschen und Forderungen, die wir seit mehr als einem Jahrzehnt im Reichstage vertreten hatten, konnte ich in erster Lesung ein förmliches Reformprogramm aufstellen, dessen Behandlung den weitesten Spielraum in Kommission und Plenum einnahm. Die Wünsche des Reichstages wurden in der Form von Resolutionen niedergelegt. Die wohl nicht immer ganz ernst gemeinten Verusche der äußersten Linken mehr in Gesetzesform unterzubringen, scheiterte an Gränden, die in der Vorberatung im Reichstage erklärten und die vielfach zu eingehenden Erörterungen noch einmal heraufzuziehen. Soweit die zum Zuge gekommen im Rahmen dieser Vorlagen zu erfüllen waren (Abschaffung der Privilegien und Reform der Militärstrafgesetzgebung), haben wir sie energisch unterstützt und ihnen bei der Frage der Überwindung der übermäßig strengen Strafbestimmungen des Militärstrafgesetzbuches zum Siege verholfen, indem wir eine Entschärfung der Maßregeln herbeiführten.

Wir wänten trotz aller Entstellungen und Veruche der Sozialdemokratie, auf die eingezogen sich besondere Gelegenheit geben wird, mit Befriedigung die ganze Reformaktion übersehen, da das, was wir seit vielen Jahren, teilweise früher allein als notwendige Reform für die Armee gefordert haben, allmählich zur Anschauung der

verständigen als zur Zeit unmöglich erklärt wurden, mußten abgelehnt werden. Doch muß erst die Möglichkeit unserer Forderungen, wie unsere Anträge auf Änderung des Reichsmilitärgesetzes (obligate Einführung des Turnunterrichtes von Reichswegen usw.) es beabsichtigter, gewollt gehoben sein.

Zu diesen unseren Anträgen kommen noch eine Anzahl Anträge anderer Parteien, die wir mit den anderen Linken und dem Zentrum unterstützen und annehmen. Ich erwähne das Verlangen, dem Soldaten jährlich mindestens vier Wochen Urlaub zu gewähren, für die aus der Landwirtschaft stammenden Soldaten Urlaub in der Gegend zu geben; die Beringerung des Bundeswehrens, die Aufhebung des Einjährig-Freiwilligen Dienstes im Interesse des Mittelstandes, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes, die Erhöhung der Gehaltsfertigkeit, der freiwilligen Krankenpflege, die Durchführung des Versicherungswesens für die Armee im mittelständischen Sinne usw. Für kinderreiche Familien, die mehr als zwei Söhne beim Militär haben, wurden Unterstellungen von 240 Mark im Etat eingestellt. Die Lösung aller dieser Forderungen und Beschlüsse wird eine Frage der nächsten Jahre sein. Die bürgerlichen Parteien, die die große nationale Aufgabe erfüllen, die Aufgaben unserer Partei auszuführen, haben allen Grund, das in irgendeiner entgegenkommenden Weise der verbündeten Regierung gegenüber ihren Wünschen zu verlangen und eventuell zu erzwingen.

Der eifrige Verfechter des Waffenstillstands

innerhalb der Sozialdemokratie ist unstätig der Abgeordnete Dr. Liebknecht. Er verlangt, daß die Vorbereitung eines Massenanstandes schon auf einem außerordentlichen preussischen Parteitag im kommenden Herbst in die Wege geleitet wird. Herr Liebknecht unterscheidet sich von Dr. L. und Rosa Luxemburg dadurch, daß er den Ausbruch des Massenstreiks nicht in nebelhafter Ferne sieht, sondern sobald wie möglich loszulegen möchte. Auf die Frage, ob die Voraussetzungen für eine baldige Anwendung dieses politischen Kampfmittels gegeben sind, schreibt er im „Vorwärts“:

„Wir sind noch nicht in dieser Stunde. Aber sie werden, wenn nicht alle Zeichen trügen, bald vorhanden sein. Möglich, daß eine Krise bevorsteht, möglich, daß sie zur vorläufigen Zurückhaltung nötigt, möglich, daß sie gerade in Verbindung auch mit den Kampfen den Ausbruch eines Massenanstandes erleichtern wird. Jedenfalls wird der kommende Winter Gelegenheiten zeitigen, an die sich ganz von selbst eine neue Wahlrechtsbewegung knüpfen wird. Daß es zum Kampfe kommt, ist gewiß. Entweder verhöhnt die preussische Regierung das gerechtere Volk, indem sie überhaupt keine Wahlreform einbringt; das bedeutet Kampf! Oder sie fordert es durch eine neue Ausgeburt des Döllinger'schen Wahlgesetzes heraus; das bedeutet nicht minder Kampf bis aufs Messer. Ist dann die Stimmung im Proletariat bis zu demjenigen Standpunkte erhellt, der die Voraussetzung für den Massenstreik bildet, und ist dann der Waffenstillstand leidenschaftlich entschlossen und fest geworden, wie es ein Kampf auf äußerster Ebene erfordert, dann wird nicht mehr aufzuhalten sein, was doch kommen muß — trotz alledem.“

Die Sozialdemokratie hat den Heißsporn Dr. Liebknecht schon mehr als einmal desavouiert. Die Arbeitseinstreuer verlangen, daß dies auch jetzt geschieht. Die Massen würden es am eigenen Leibe recht empfindlich spüren, wenn sie sich in das Abenteuer eines Generalstreiks stürzten. Außerdem hätten die wirtschaftlichen Folgen eines Generalstreiks schließlich doch nur die Kreise von Industrie und Gewerbe zu tragen, die selber unter dem gegenwärtigen preussischen Wahlrecht leiden.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Friedenshoffnungen!

Am Mittwoch sollen nun die Verhandlungen in Bukarest eröffnet werden. Zwar sind die Gespräche noch

nicht verstimmt, doch sind die Hoffnungen, die man allerorts auf das Ergebnis der Friedensverhandlungen setzt, recht groß, was ganz natürlich nicht nur auf das von Rumänien bisher gezeigte sichere Auftreten zurückzuführen ist, sondern auch auf ein starkes Friedensbedürfnis, das sich allmählich bei allen Parteien eingestellt hat.

Bentzelos ist mit der hellenischen Mission am Montagabend eingetroffen. Der griechische Ministerpräsident stattete dem Ministerpräsidenten Majorescu einen Besuch ab. Die erste Sitzung der Konferenz wird am Mittwoch stattfinden. — Außer den bereits genannten Ministern Majorescu, Joneacu und Marghiloman nehmen von Seiten Rumäniens an der Bukarester Konferenz teil Unterrichtsminister Dinesco, General Coanda und der Vertreter im Generalstab Derf Căstiacu. Die Eröffnung der Konferenz erfolgt unter Vorsitz Majorescus.

Vor dem Abbruch des Waffenstillstandes.

Sofia, 29. Juli. Man hofft in Bukarest noch im Laufe dieser Woche den Waffenstillstand abzuschließen. Die weiteren Verhandlungen über die Beteiligung Rumäniens dürften sich in die Länge ziehen.

Aus Bukarest wird gemeldet: In allen politischen Kreisen wird mit Befriedigung festgehalten, daß alle Vertreter bei der Friedenskonferenz absolute Vollmacht haben, so daß man hofft, ohne allzugroße Schwierigkeiten und in nicht allzulanger Zeit mit den Verhandlungen zu Ende zu kommen. Die offiziöse „Presa“ schreibt Rumänien werde in der Rolle des Friedensstifters hervortreten, ohne dazu, für die es weder die materiell noch die moralische Eigenmacht verlangt; und die es nur übernehme, um die Geltung erfüllter Pflichten zu haben.

König Carol prophezeit den Frieden.

Aus Bukarest wird gemeldet, Blättermeldungen zufolge habe König Carol bei der Inspektion der in Bukarest geliebten Truppen den höheren Offizieren erklärt, daß in wenigen Tagen Frieden eintreten werde.

Rumänische Grenzschutzforderungen.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung des Petersburger Protokolls, wonach Bulgarien sich verpflichtet, die näher zu bestimmende Grenzzone nicht zu besetzen, wird Rumänien die Schließung der Befestigungen von Ruschuk und Schumla verlangen.

Griechenlands Ansprüche auf Kavala.

Der griechische Ministerpräsident Bentzelos erklärte in einem Interview, vor dem zweiten Kriege wurde Kavala den Bulgaren zugefallen. Wie können wir aber jetzt nach dem für uns strengen Kriege auf die ganz griechische Stadt verzichten?

Neue Kämpfe.

Sofia, 29. Juli. Die Meldungen vom serbischen wie von griechischen Kriegsgläubigen lauten heute günstig. Besonders gegen die Griechen sind sehr erbitterte Kämpfe im Gange, welche für die Bulgaren einen guten Verlauf nehmen. Die rumänischen Vortruppen haben sich aus der nächsten Umgebung Sofias zurückgezogen.

Eine Niederlage der Bulgaren.

Nach einer Meldung aus Sofia ist am Freitagabend eine entscheidende Schlacht im Gange. Das Bukarester Blatt „Minerva“ meldet durch Cretia-Ansage eine große Schlacht zwischen Griechen und Bulgaren bei Carpalanka. Nach großen Verlusten auf beiden Seiten sollen schließlich die Bulgaren eine schwere Niederlage erlitten haben.

Schwankende Hoffnungen auf einen Erfolg der Mächte in Konstantinopel.

Einer Konstantinopeler Revue der „Sohn. Zeitung“ zufolge macht die Haltung der Großmächte auf die führenden türkischen Kreise einen großen Eindruck, doch bezweifeln militärische Kreise, daß Ende Weg die irregulären türkischen Kräfte zurückdrängen können. Die Vertreter der Großmächte sind einzig darin, daß eine schlüssige Beschlußfassung über die Stellungnahme und möglicherweise ein Eingreifen geboten sei, um weiteren folgenreichen Unheil vorzubeugen. Auch der Londoner Korrespondent der „Sohn. Ztg.“ berichtet, daß man dort nicht sehr hoffnungsvoll in die unmittelbare Zukunft blicke. Ob, falls die neueste Ausgabe der einzelnen Vorkämpfer die Stimmung von Brüssel nicht erzielen sollte, ein russisches Eingreifen unter Zustimmung



Druckergattungen sind in der Regel nicht für den Druck von demographischen Anträgen, die von allen mitteilbaren Sach-